



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 19. April.

Bekanntmachungen.

Ausfüllung von Postanweisungen von Seiten der Absender.

Aus den Kreisen des Handelsstandes ist darüber geklagt worden, daß auf den Postanweisungen häufig die Angabe des Namens und Wohnorts des Absenders unterlassen und dadurch Anlaß zu Weiterungen gegeben werde. Das General-Postamt macht darauf aufmerksam, daß die Nennung des Absenders auf den Coupons der Postanweisungen zwar im postdienstlichen Interesse nicht erforderlich, für den geschäftlichen Verkehr zwischen Absender und Empfänger aber vielfach wichtig ist, um die Contoberichtigung zu ermöglichen, und daß aus diesem Grunde die Benützung der Coupons im eigenen Interesse der Theilnehmigen sich empfiehlt.

Berlin, den 16. April 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 15. d. M. ab der Sergeant Christian Friedrich **Sermerschmidt** als Polizei-Sergeant von uns hier angestellt worden ist.

Merseburg, den 16. April 1873.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß im Laufe der ersten Hälfte d. M. nachstehende hiesige Fleischer das Fleisch aller ihrer geschlachteten Schweine auf Trichinen haben untersuchen lassen und zwar:

die Fleischermeister Fröhlich, Julius Gaußsch, Lügendorf, L. Mohr, Carl und Gustav Peuschel und Stecher.

Merseburg, den 17. April 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Zufolge Verfügung von heute ist die Firma „**L. Zimmermann zu Merseburg**“, Nr. 13. des Firmen-Registers, gelöscht, und dagegen die Firma „**Julius Thomas zu Merseburg**“, und als deren Inhaber der Kaufmann **Julius Thomas** daselbst, unter Nr. 288. im Firmen-Register eingetragen.

Merseburg, den 2. April 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern **Leonhardt** von Lützen gehörige, in Lützen in der Hintergasse gelegene, unter Nr. 314. katastrirt und unter Nr. 120. Vol. III. des Grundbuchs von Lützen eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör soll auf **den 15. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr**, an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1. in freiwilliger Subhastation unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen auch schon vor dem Termine in unserer Registratur eingesehen werden können.

Lützen, den 31. März 1873.

Königliche Kreisgerichts-Commission I.

Aufgebot.

Der von der hiesigen Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft **Iduna** unterm 3. Januar 1860 der Frau Friederike Wilhelmine **Armitter** geb. Reichenbach in Merseburg, geboren am 23. Juni 1810, auf die Summe von 200 Thlr., zahlbar nach dem Tode der Genannten, ausgestellte Versicherungsschein Tabelle I. Nr. 11945. ist angeblich verloren gegangen.

Es werden daher Alle, welche an diese versicherte Summe und diesen Versicherungsschein als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsahaber Anspruch machen zu können glauben, hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht spätestens im Termine

am 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Vertvam an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10. zu melden, widrigenfalls sie aller ihrer Ansprüche an das bezeichnete Document für verlustig und jener Versicherungsschein für amortisirt erklärt werden würde.

Halle a/S., den 4. April 1873.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Hausverkauf.

Ein in Kreischau gelegenes Hausgrundstück mit Garten und mehreren Baupläzen sollen sofort verkauft werden, das Grundstück liegt an einem kleinen Bach.

Näheres in **Kreischau** bei den **Enkischen Erben**.

Ein Wiesenplan von 14 1/2 Morgen incl. 3 Morgen Feld ist zu verkaufen und eine gute Grummetwiese von 2 1/2 Morgen ist zu verpachten. Speise- und gute Samen-Kartoffeln verkauft

N. Voigt, Glasernstr.

Veränderungshalber ist **Kleinkayna Nr. 27**, ein Grundstück von 50 Morgen nebst Wohnhaus und Wirtschaft sofort zu verpachten.

30 Pfund gutes Landbrot für 1 Thlr. in der Bäckerei von **Wilh. Scherf** in Döllnitz.



Ein Paar fette Schweine und einige Kuhren Dünger sind zu verkaufen.

G. Knoche, Unteraltenburg 757.

Ein Schlachte-Schwein steht zu verkaufen **Rosenthal 750**.

Zwei Schlachteschweine und ein Läuferfisch stehen zum Verkauf **Gotthardstraße 107./9.** im Hinterhause.

2 große Läuferfische stehen zu verkaufen **Rosenthal 746**.

3 Stück tragende Kühe stehen zum Verkauf in **Spergau Nr. 116**.

Rittergasse 198, ist fast ganz neues Bauholz zu einem Stalle, eine gute Hausthür, mehrere egale Fenster zu verkaufen. Auch ist daselbst eine Grube Dünger zu haben.

Gute **Samen-Kartoffeln** verkauft der Bädermeister **Peuschel**.

Trockene Torfsteine, im Ganzen und Einzelnen, stehen zu verkaufen auf der Streicherei im **Waisenhause**. Bestellungen für den Winterbedarf werden auf dem Streichplatze und beim Oekonom **Findeis**, Unteraltenburg 763., entgegen genommen.

Eine freundliche, gut möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Quersurth, Rittergasse 188.

Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten **Unteraltenburg 778**.

Ein kleines Logis ist an kinderlose Leute zu vermieten und **Johannis** zu beziehen **Unteraltenburg Nr. 759**.

Eine Stube für eine einzelne Person ist zu vermieten und **Johannis** zu beziehen **Preußergasse 67**.

Die vom Herrn Rechnungsrath **Höne** bis jetzt innegehabte Wohnung **Dom Nr. 227**, ist an stille, kinderlose Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammern und Küche ist von jetzt ab zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein am 1. Juli oder 1. September d. J. zu beziehendes Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, wird zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

ff. saure Gurken hat noch abzulassen

F. Sack, grüne Tanne.

Rehes Eis

zu jeder Tageszeit verkauft

Heinrich Schülze,
"zur Börse."

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **echte Süsmilch'sche Ricinusölpomade** aus Pirna, à Büchse 5 Sgr. ist zu haben bei

Emil Wolff, Hofmarkt.

Avis.

Die foeben angekommenen

Sämerei-Neuheiten:

Runkeln, lange rothe,
Runkelrüben, rothe Riesen, ganz echt,
Salat, frühen gelben Eier,
Zwiebeln, "New Queen",
Gurkenkerne, chinesische,
Erbsen, englische Riesen-Schwert,
Grassamen, "Bromus Schraderi",
Kartoffeln, Suttons Red Skin Flourball, neueste sehr schmackhaft.

englische Sechswochen-Kartoffeln, erste Frucht.

empfehlen zu billigen Preisen

Julius Thomas,

vorm. L. Zimmermann.

Pr. Amerik. Schweineschmalz à Pfd. 5 Sgr. 8 Pf.,

pr. Bair. Kunstbutter à Pfd. 6 Sgr. 6 Pf.,

pr. - Schmelzbutter à 10 Sgr. 6 Pf.,

ff. Raffinade in Broden à Pfd. 5 Sgr. — Pf.,

do. ausgeschlagen à Pfd. 5 Sgr. 6 Pf.,

ff. gem. Raffinade à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf., per

Thlr. 6³/₄ Pfd.,

extraf. gem. Raffinade à Pfd. 5 Sgr., per Thlr.

6¹/₄ Pfd.,

ff. Perl-Caffee à Pfd. 16 Sgr.,

ff. Menado-Caffee à Pfd. 15 Sgr. empfiehlt

Joh. Friedr. Beerholdt,

Gotthardtsstraße 144.

Esparsette,

Luzerne,

Roth-Klee in besten Sorten

empfehlen

Joh. Fr. Beerholdt.

Das große und anerkannt allerbilligste

Papier- und Schreib-Materialien-Lager
von **G. E. Füller** in Berlin

besindet sich diesen Markt wieder auf der alten bekannten Stelle vor dem Hause des Seifengeschäfts Herrn Heyne und empfiehlt **Briefpapier**, **Converts**, **Stahlfedern**, **Siegellack**, **Blauflüße**, **Federhalter**, **Vortemonnaies**, **Cigarrentaschen**, **Schreibmappen** und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Um vor der Leipziger Messe zu räumen, wird zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Die Seidenbandhandlung

von **M. Schießer** in Leipzig

empfehlen sich zum Jahrmart wieder der geneigten Beachtung zu bekannt solidesten Preisen. **Schärpenbänder** in reichster Auswahl.

Markt-Anzeige.

Wachstuch und gemalte **Mouleaux**

und noch Verschiedenes in dieses Fach einschlagende Artikel empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum zu sehr billigen Preisen.

Stand: an der Neumarktskirche.

C. L. Kühn aus Leipzig.

G. L. Zimmermann,

Burgstraße 220.,

empfehlen:

Frischen Russischen Salat,

prima Russischen Astrachaner Winter-Caviar,

fließend fetten Rhein-Lachs,

frisch gefochte Rinderzungen und Hamburger Rauchfleisch,

täglich frisch gepflückten Waldmeister.

Billige Seifen-Offerte.

Pr. Oberschalseife à Pfd. 4 Sgr. 8 Pf.,

per Thlr. 7¹/₂ Pfd.,

Pr. marm. Talgseife à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.,

per Thlr. 9 Pfd.,

Pr. Kernharzseife à Pfd. 3 Sgr. 8 Pf.,

per Thlr. 8¹/₂ Pfd.,

beste Naturkorn-Elainseife à Pfd. 3 Sgr.,

per Thlr. 11 Pfd.,

beste Cryst. Soda à Pfd. 1 Sgr. 6 Pf.,

feinste Weizenstärke à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.,

Reisstärke à Pfd. 4 Sgr.,

Engl. Waschcrystall à Pack 9 Pf.

bei

Joh. Friedr. Beerholdt,

Gotthardtsstr. 144.

Braunkohlen, sowie

aufgeschl. Mej. Guano,

21 % Phosphorsäure, 1 % Stickstoff.

Kali-Ammoniac-Superphosphat,

4—5 % Kali,

6—6¹/₂ % Stickstoff,

10—11 % Phosphorsäure,

angenehme
geruchlose
procente

leichteres
Naps,

billigste beste Düngung für Kartoffeln und

sowie alle Sorten

Maschinenöle zu schweren und leichten Maschinen,

Nähmaschinenöle,

feinste **Wagenfette** aus Wollwaschwasser

halte zu billigsten Preisen empfohlen.

Julius Thomas,

vormals L. Zimmermann.

Seit 18 Jahren (ich bin jetzt 28) litt ich an fürchterlicher Brust-Beklemmung, welche oft in der Weise austrat, daß ich arbeitsunfähig war. Nachdem ich alle ärztliche Hilfe vergebens veruchte, wurde mir der Gebrauch des **G. H. W. Mayer'schen Brust-Syrups** angerathen. Ich befolgte diesen Rath, und was ich kaum vermuthete, wurde zur Wahrheit, denn nach dem Gebrauch von ¹/₄ Flaschen trat die Beklemmung nur noch sehr schwach auf und jetzt, da ich zusammen ⁵/₄ Flaschen genommen, bin ich ganz gesund und kann meine Arbeit mit aller Frische und Kraft verrichten. — Aus freiem Antriebe bezeuge ich dieses und empfehle das unübertreffliche Mittel Allen, welche mit ähnlichen Leiden behaftet sind, mit bestem Gewissen.

Heder 8 leben (Prov. Sachsen), den 7. Mai 1872.

Wilhelm Wagner, Tischlermeister.

Niederlage vorstehend erwähnten Brust-Syrups befindet sich für Merseburg bei **G. Lots**.

Ettablissement.

Hierdurch die Anzeige, daß ich am hies. Plage Breitestraße vis à vis der Post ein Cigarren- und Tabak-Geschäft eröffnete und ich bemerke noch, daß für eine reelle und preiswerthe Waare stets Sorge tragen werde.

Merseburg.

Achtungsvoll

F. G. Bürkner.

Von jetzt an ist jeden Dienstag frisches Lichtbier in der Brauerei zum halben Mond zu haben.

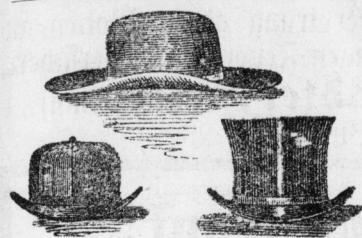
Bohrmaschinen

offeriren zu billigen Preisen

Gebr. Wiegand.

Familienverhältnisse halber ist Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. mein Geschäft geschlossen.

P. Scherr,
Coiffeur.



Ich empfehle eine große Auswahl der neuesten Sachen in **Filz-, Seiden-** (Ey-linder), **Taffet-, Zanella-, Albacca-, Tuch-, Rosshaar-, Stroh- und Palmhüten,** sowie alle Sorten **Herren- und Knaben-Mützen.**

Alle Bestellungen und Reparaturen an Hüten und Mützen werden pünktlich und prompt ausgeführt.

Conservirung. Pelz-Sachen werden zur Conservirung gegen Motten- und Feuerschaden angenommen und versichert.



J. G. Knauth, 81. Gntenplan 81.



Fertige Sophas von 15 Thlr. an, Sopha-Gestelle von 5½ Thlr. an bei

Otto Bernhardt, Tapezirer,
Preußergasse 54.

Die **Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft,** gegründet 1833,

versichert unter den **günstigsten** Bedingungen Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Die Prämien und Eintrittsgelder werden bei der Versicherungsnahme **nicht** erhoben, da dieselben erst am 1. December jeden Jahres zu leisten sind. Seit der Reorganisation stellen sich die Prämien pro 100 Thlr. Versicherungssumme auf

23 Sgr.,

obwohl die Jahre 1871 und 1872 die hagelreichsten dieses Jahrhunderts waren.

Versicherungen vermittelt **Ferd. Kabitzsch** in Merseburg, Gothardstr. 92.

Waterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Waterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Nachdem Herr F. A. Sasse, Dürrenberg, die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt hat, sind dieselben dem Herrn **C. Kreschmar,** Porbitz b/Dürrenberg, für Dürrenberg und Umgegend übertragen worden und bitten wir in Versicherungsangelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., den 6. April 1873.

Die Haupt-Agentur für Feuer.

W. Kersten.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewegliches gegen Feuerschaden auf beliebige Zeit von einem Monat bis zu zehn Jahren zu **billigen und festen Prämien;** ferner auf sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Fensterscheiben gegen Hagelschaden zu **festen Prämien,** bei denen nie eine Nachzahlung stattfindet und werde bei Anfertigungen von Anträgen bereitwillig unterstützen.

Porbitz b/Dürrenberg, den 7. April 1873.

Die Haupt-Agentur für Hagel.

W. Kersten & Comp.

C. G. Kreschmar.

Die Thüringer Kunstfärberei
in Königsee

empfehlen ihre **bis jetzt unübertroffenen neuen und neuesten Farben,** gleichviel, auf welches Gewebe, sowie ihre **neu ausgegebenen geschmackvollen Druckmuster.**

Aufträge vermittelt unentgeltlich

die **Putz- und Möbdehandlung von R. Bräseke,**

Merseburg, Burgstraße 292.

Wesentliche Hilfe bei Brustleiden.

Frankfurt a. M., den 6. November 1872. Es ist nun schon das **dritte Mal** gewesen, wo ich mich genöthigt sah, von Ihrem so **vorzüglichen Malzextractbier** Gebrauch zu machen und immer ist dadurch eine **wesentliche Besserung** in meinem jetzt 5-jährigen Brustleiden eingetreten etc.
Augustin, Telegraphen-Beamter.
An den Kgl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff** in Berlin.
Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.



Sonnenschirme,

das Neueste der Saison.
Entoutcas & Regenschirme
in größter Auswahl.

Neue Bezüge und Reparaturen fertige schnell und billigt.

Dom 222.

Bruno Meiling.

Ergebene Anzeige!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Lager in **Reinheiten** für die Saison wieder **vollständig sortirt** ist.

J. G. Reichelt,
Zuchhandlung.

Gemüse- und Blumenpflanzen
offert billigst **C. Seuschkel.**

Apfelwein ganz vorzüglich à Flasche 3 Sgr. bei **C. Seuschkel.**

Frischen Maitrank
à Flasche 5 bis 7½ Sgr. bei **C. Seuschkel.**

Die früher auf den 15. April a. e. angelegte
Rindvieh-Versteigerung
 in **Wagwitz** bei Leipzig
 auf dem Gute des **Dr. C. Heine**

wird hiermit auf

Montag den 21. April a. e.

verlegt und werden an diesem Tage von
Vormittags 9 Uhr ab

ca. 40 Stück frischmelkende & fette Kühe
 an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Der vom Restaurationsgeschäft noch vorhandene Weinvorrath soll zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Rothwein von 8 Sgr. an, ausverkauft werden **Oberburgstraße 284. 1 Treppe hoch.**

Wohnungsveränderung.

Die Feilenbauerei von **F. A. Schmidt** befindet sich von jetzt ab große Rittergasse Nr. 178., welches allen meinen hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit zur Kenntniß bringe.

F. G. Bürkner,

vis à vis der Post.

empfiehlt für Militär und Civil

Lack (für Patronaschen).

Reinigungswasser (für Uniformstücke resp. Wagenpolster).

Farbenbelebungswasser do.

Emaille-Thon (flüssig, zum Anstreichen weißer Lederzeuge).

Buchdruckerwärze (unauswaschbar).

Oleinwische (in Originalverpackung);

sämmtliche Materialien aus der berühmtesten Fabrik von **Dr. Brücher**, Berlin.

Außerdem:

echten Wiener Putzkalk,

Pinsel zum Auftragen der quest. Präparate,

echte Chemnitzer **patent. Copir-Tinte,**

Feuerstein-Papier zum Abschleifen der Eisen-

theile zu billigsten Preisen.

Liebig Company's Fleisch-Extract
 aus **FRAY-EBRTOS** (Süd-Amerika).

Höchste Auszeichnungen bei den Ausstellungen
Paris 1867 — Havre 1868 — Amsterdam
1868 — Moskau 1872 — Lyon 1872 —
Paris 1872.

Nur echt wenn jeder Topf untenstehende
 Unterschriften trägt und auf der
 Etiquette der Name **J. v. LIEBIG**,
 in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. Liebig

M. J. Schottmann

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft Herren

Brückner, Lampe & Comp.
 in **Leipzig.**

Zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe,**
C. Schortmann, Emil Wolf, C. L. Zimmermann und in beiden Apotheken.

Preis-Courant.

Berliner Porter . . .	à Fl. 3 1/2 Sgr.	Champag. Weißbier à Fl. 2 1/2 Sgr.
do. Ale	à 4 1/2 "	Berliner Weißbier . . .
Deutsches Kaiserbier . . .	à 2 1/2 "	Thalw. ff. Lagerbier . . .
Eulmbacher	à 2 1/2 "	Weizenlagerbier . . .
Neu Bayerisch Bier . . .	à 2 1/2 "	J. Hoffsch's Malz . . .
Ansbacher Exportbier . . .	à 2 1/2 "	Extract-Bier
Nürnberg. Exportbier . . .	à 2 1/2 "	Weißenf. ff. Lagerbier . . .
Böhmisch Exportbier . . .	à 2 1/2 "	Döbriser Lichtbier . . .

Excl. Flaschen.

F. Sad,
 grüne Tanne.

Jeder **Suften** wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröbden radical ge-
 heilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior
 Herrn Carl Adam.
 Berlin. **Dr. S. Müller**, pract. Arzt 2c.

(Hierzu eine Beilage.)

Weswaaren

werden zur Conservirung gegen Motten an-
 genommen und gegen Feuergefähr versichert.

F. Städter, Kürschnermstr.,
 Burgstraße 292.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Königstrank!

(45,828.) Genf, 29. 7. 72. — Ich gebrauchte einige
 Flaschen Königstrank gegen die Wassersucht; derselbe leistete
 mir in der That wunderbare Dienste, so daß ich dieses
 Getränk Jedermann zu empfehlen mich verpflichtet fühle.

G. Lepitre.

(45,829.) Tarnowitz, 24. 7. 72. — Ich theile Ihnen
 mit, daß ich durch fünf Flaschen Königstrank von einer drei-
 jährigen Krankheit hergestellt bin. Blutspucken und Herz-
 klopfen ist verschwunden, und kann ich meine Häuslichkeit
 wieder vollständig versehen. E. Wolny, Klempermeister.

(45,850.) Stadtmooßhütte, 27. 7. 72. — Ihr König-
 trank ist meinem Sohne sehr gut bekommen und nicht das
 Geringste mehr von Epilepsie vorhanden, welches ich Ihnen
 zu verdanken habe. B. Kaiser.

Erfinder und alleiniger Fabrikant:
 Gesundheitsrath (Hygienist) **Karl Jacobi**,
 Berlin, Friedrichstraße 208.

Niederlage in **Merseburg** bei **Gustav Elbe.**
 Preis pro Flasche 16 Sgr.

Täglich gehen dem Erfinder Anerkennungschriften über
 die heilsame Wirkung des Königstranks zu.

Tapeten & Rouleaux.

Tapeten in den neuesten Dessins von 3 Sgr. an, **Rou-**
leaux von 12 1/2 Sgr. an, Resten von 6 — 10 Stück und zurück-
 gelegte verkaufe zu und unter dem Fabrikpreis.

Otto Bernhardt, Preußergasse 54.

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.,

Kissinger Pastillen gegen

Verdauungsbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

gegen Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten,

in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-

Anweisung à 50 Kr. = 3 1/2 Sgr., nur echt auf Lager

in Merseburg bei Hofapotheker **Th. Schnabel.**

Paraischen Kostmiltel

Die Paraischen Kostmiltel sind ein kostbares Mittel gegen alle Krankheiten, welche durch die Verdauungsorgane entstehen. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.

Das Paraischen Kostmiltel ist ein kostbares Mittel gegen alle Krankheiten, welche durch die Verdauungsorgane entstehen. Sie sind in jeder Apotheke zu haben.

„Braunkohlenwerke Kößlichau.“

Wir empfehlen hierdurch unsere **Presssteine** in bekannter
 vorzüglicher Qualität ab Grube zum Preise von 3 Thlr. pro Tau-
 send Stück, in Comys à 5 Mille franco Bahnhof Merseburg Thlr.
 3. 14 Sgr., desgl. franco Stall Thlr. 4. 5 Sgr.

Gefällige Aufträge für Merseburg beliebe man bei Herrn **J. F. Exius** oder bei Frau **Ww. Koffbach** niederzulegen oder direct
 zu bestellen. **Die Verwaltung**
 Ed. Klauß.

Handschuhe! Handschuhe!

Glacéhandschuhe zu 10 und 12 1/2 Sgr., extrafeine 15 Sgr., 2 knöpfige 15 Sgr., ganz fein 17 1/2 Sgr., doppelt gesteppte für Damen 17 1/2 Sgr., für Herren 20 Sgr.
Zwirnhandschuhe, waschecht, in allen Größen empfiehlt

August Diederich aus Magdeburg.

Stand: an der Kirche. Bitte genau auf die Firma zu achten.

Meine Wohnung ist jetzt Kl. Steinstr. Sa. 2
 Fr. und bin ich daselbst Vorm. von 8 bis 11 und
 Nachm. von 2 bis 4 Uhr anzutreffen.
 Halle. Kneisel, Zahnarzt.

Sonntag den 20. d. M. ladet die Gesellschaft
zur Eintracht

zum Ball auf dem Feldschlößchen von Abends 7 1/2 Uhr ab
 freundlichst ein. W. Lehmann.

Jahrmarfs-Anzeige.

Den hochgeehrten Damen von Merseburg und Umgegend die
 ganz ergebene Anzeige, daß ich diesen Markt mit einer großen Aus-
 wahl Posamentier-Waaren eintreffe und diesmal noch ganz beson-
 ders ein schönes Sortiment sauber gearbeiteter Metall-Schablonen
 in selbstständigen Cartons, sowie in einzelnen Buchstaben, Ziffern,
 Farben, Pinsel, Languetten, recht schönen Schmestern und vorzüg-
 lich vollständige Vornamen in prachtvoller Arbeit. Indem ich um
 gütigen Besuch bitte, bemerke ich, daß sich mein Stand vor dem
 Hause des Schmiedemstrs. Herrn Schulze befindet und bitte genau
 auf die rothe Firma zu achten.

D. Deckert aus Halberstadt.

Zum bevorstehenden Jahr-
 markt empfehle ich eine große
 Auswahl von **Regenschirmen**
 in Baumwolle, Zanella, Alpaca
 und Seide, sowie das Neueste
 und Schönste in **Sonnenschir-
 men**, als Promeneurs, Entoutcas
 und Traveurs in großer Aus-
 wahl.

Stand 2. Bude a. d. Kirche.

F. W. Müller,
 Weissenfels.



Zur größern Bequemlichkeit der Herren Aerzte und Patienten
 habe ich der **Domapotheke** in Merseburg ein Commissions-
 Lager der gebräuchlichsten Artikel zur Krankenpflege übergeben, die-
 selben werden zu gleichen Preisen wie bei mir in Halle verkauft.

F. Sellwig.

Das neue Schuljahr am Dom-Gymnasium beginnt Mittwoch
 den 23. April Morgens 8 Uhr.

Die Prüfung der in **Sexta** neu aufzunehmender Knaben erfolgt
 Montag den 21. April, Morgens 9 Uhr, im Saale des Gymnasiums;
 sie haben Papier und Feder mitzubringen, ferner ihr Laufzeugniß
 und eine Bescheinigung, daß sie zum 2. Male geimpft sind.

Die in höhere Klassen aufzunehmenden Schüler werden am
 Dienstag den 22., Morgens 9 Uhr, ebendasselbst geprüft.

Dr. Schuele.

Consum-Verein.

An Stelle der bisher verwendeten Werthmarken aus Pappe
 treten von jetzt ab dergleichen aus Metall. Die Mitglieder des Ver-
 eins, insbesondere auch die Lieferanten, werden hiervon mit dem
 Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die augenblicklich noch im Um-
 lauf befindlichen Papp-Werthmarken mit dem **30. d. M. un-
 gültig werden.** Bis zu diesem Tage können dieselben noch als
 Zahlungsmittel benutzt, oder auch täglich in den Nachmittagsstunden
 in unrem Comtoir gegen Metall-Werthmarken abgeliefert werden.
 Merseburg, den 10. April 1873.

Consum-Verein zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.
 Kreft. Nolden. Weyer.

Merseburger Landwehr-Verein.

Sonntag den 20. d. M. Nachmittags 3 Uhr II. Quartel-
 Versammlung im Nischgarten.
 Merseburg, den 9. April 1873.

Das Directorium.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Sonntag den 20. d. M. früh 10 1/2 Uhr Uebung; Versamm-
 lung auf dem Rathshofe.
 Das Commando.

Café Nürnberger.

Sonntag den 20. April Erstes **Garten-Concert**, gegeben
 vom Trompeter-Corps des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schüh. Anfang Nachmittags
 3 1/2 Uhr.

Thüringer Hof.

Sonntag den 20. April **grosses Extra-Concert**,
 gegeben vom Trompeter-Corps des Thüringischen Husaren-Regiments
 Nr. 12. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schüh.
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert **Ball.**
G. Schröder.

Zu Kleinstern

Sonntag den 20. April ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem
 Orchester freundlichst ein **M. Poble** in **Neuschan.**

Zum Sternschiessen

Sonntag den 20. April e. ladet freundlichst ein
 Frankleben. **A. Pfeil.**

Zur guten Quelle.

Sonntag den 20. April ladet zur **Tanzmusik** freund-
 lichst ein **F. Weyer.**

Trebniß.

Kleinstern ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
 Wittwe **Köcke.**

Augarten.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. **Tanzmusik**
 von Nachmittags 3 Uhr ab, sowie Montag früh **Speckfuchen.**
C. Wehlan.

Feldschlößchen.

Sonntag den 20. April ladet zur **Tanzmusik** von
 Nachmittags 3 Uhr ab freundlich ein **Bleier.**

Tanzunterricht.

Der Unterricht beginnt Dienstag von Abends 7 Uhr an im
 Nischgarten.

§. 11.

Mein kleines Aeffchen ist mir gestorben!!

Der Trauernde aus der Familie **Gundling**
 nebst Kanonier **Schnurz.**

Eine Drescherfamilie und ein Pferdeflecht werden gesucht bei
 freier Wohnung und guter Behandlung.

Mühle **Oberbeuna** bei Merseburg.

Ein Mädchen wird zur Aufsichtung bei sofortigem Antritt ge-
 sucht **Oberburgstraße 279.**

2 junge Mädchen finden auf Damen-Confection dauernde Be-
 schäftigung bei **W. Tanneberg**, gr. Rittergasse 164.

Ein junges Mädchen oder Bürsche zu leichten Arbeiten wird
 gesucht in der Stock- und Peitschenfabrik von **F. C. Wirth.**

In meinem Geschäft können noch einige junge Mädchen dauernde
 Beschäftigung finden.

Henriette Franke,

große Rittergasse 175.

Zur unentgeltlichen Erlernung der Maschinen-, Kunst- und
 Schönstepperei suche ich zum sofortigen Antritt ein Mädchen. Nach
 beendeten 6 Lehrwochen wird die Arbeit nach Accord verabreicht.

Dauernde Beschäftigung. **G. Steinbart,**

Delgrube.

**Aufgeschl. Peru-Guano von Ohlenborff u. Co.,
Superphosphate, Kalisalze und Chilisalpeter offerirt**

Merseburg.

Hugo Sichhorn.

Für eine kinderlose Familie ist eine Hausmannsstelle sofort oder später zu besetzen; das Nähere zu erfragen beim Kapituldiener **Kops**.

Zu dem Bau des Postgebäudes sollen die Erdarbeiten ausgeführt werden. Arbeiter können sich melden bei

C. Günther, B. Siebenrath,
Maurermeister.

Fischler-Gesuch.

18 Fischler für sämtliche Branchen des Pianofortefaches werden bei einem nachweislichen Verdienst von 6—10 Thlr. pro Woche gesucht von

Schmidt & Suppe in Zeitz,
Pianofortefabrik, Neuestraße.

2 Schuhmacher auf Damen- und Kinderstiefelarbeit erhalten Beschäftigung bei

F. W. Laue, Unteraltenburg 711.

Aufwartung.

Eine geeignete Person kann sich als Aufwartung melden **Fl. Nittergasse Nr. 193.** 1 Treppe, Thür links.

Ein schwarzes Rippsjaquet mit Francken ist auf dem Wege von Rößlen nach Merseburg verloren gegangen; abzugeben gegen Belohnung bei **Gustav Gibe.**

Eine Stimmleiste ist auf der Köpfigener Straße verloren worden; der Finder wolle sie **Nittergasse 159.** gegen eine Belohnung abgeben.

Ein Hühnerhahn ist zugelaufen. Abzuholen gegen Insertions- und Futterkosten **Gotthardtstraße Nr. 93.**

Zwischen Halle und Merseburg ist meinem Wöbbelfuhrwerk ein gelbgrauer Affenpinscher zugelaufen; gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen bei

C. Ludewig, Windberg.

Ein Portemonnaie mit Geld ist in Meuschau gefunden worden; abzuholen bei Herrn **Schlieske,** Oberaltenburg 838.

Warnung.

Um dem unbefugten Angeln in der Luppe, der alten Saale und der Saale vorzubeugen, hat die hiesige Fischerinnung beschlossen, dieses Jahr keine Angelfarten auszugeben. Es wird daher das Angeln in diesen Gewässern hiermit gänzlich untersagt, widrigenfalls wir die gesetzliche Strafe eintreten lassen werden.

Merseburg, den 12. April 1873.

Der Vorstand der Fischerinnung.

J. A.: Paul Hippé.

Am Sonntage Quasimodogeneti (20. April) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Sr. Diac. Jahr. *)	Sr. Conflst. Rath Leuschner.
Stadtkirche	Herr Diac. Frobenius.	Herr Diac. Jahr.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreiling.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

*) Der Vormittags-Gottesdienst beginnt von jetzt ab wieder um 9 Uhr.
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Beimetel.
Anmeldung. Abends 6 Uhr Unterredung mit den Conflstirten. Herr Diaconus Frobenius.

Katholische Kirche: Sonntag den 20. ist die erste heilige Communion der Kinder.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Worüber staunen jetzt vorurtheilsfreie Aelte?

Ueber die Curen durch die **Parat'schen Klostermittel,** welche, wenn auch natürlich, sehr häufig wunderbar erfolgen.

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, den 17. April 1873.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo bei knappen Angeboten fest und höher, namentlich in den feineren Qualitäten, 75—87 *sch* bez.

Roggen 1000 Kilo unverändert 61—62 *sch* bez., hochfein bis 62 1/2 *sch* bez.

Gerste 1000 Kilo preishaltend, feine Sorten knapp angeboten und zu den bestehenden Preisen leicht zu placiren, feine Chevalier 68—71 *sch* bez., feine Landgerste 62—68 *sch* bez., ordinär 58—61 *sch* bez.

Hafer 1000 Kilo ohne Aenderung 48—49 *sch* bez.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Geschäft.

Kartoffeln Speise- 1000 Kilo 15—16 *sch* bez., Brenn- nichts gehandelt.

Heu 50 Kilo 1 1/6—1 1/2 *sch* bez. Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *sch* bez.

Revonah.

Eine Ergänzung aus jängster Zeit

von **L. Seemann.**

(Fortsetzung.)

„O weh, das Wort türktisch erinnert mich daran, daß ich vergessen habe, das gefundene Taschentuch mit dem bunten Bande abzuliefern; zum Glück kein großer Verlust für den, der es verloren.“

Der Fremde, nachdem er in eine Seitenstraße eingebogen war und sich von den beiden Freunden entfernt hatte, murmelte bei sich: „Verdammt, das war eine herrliche Entdeckung, die mir meine Verluste hoffentlich wieder einbringen wird. Es war aber auch zu viel Malheur, daß der Pluto, auf den ich so hohe Summen gewettet, so unglücklich mit seinem Reiter stürzen mußte, so daß der Geberus, dessen Jockey zu bestechen mich so Bedeutendes gekostet hatte, ohne weiteren Nebenbuhler siegen mußte. Aber was ich da so glücklich belauscht, als ich hinter dem Gebüsch auf Betty wartete, soll mich reich entschädigen. Daß ich nur nicht das Stichwort vergesse, da mir leider das Taschentuch bei meiner eiligen Flucht entfallen ist, auf das ich dasselbe vermerkt habe. Nichts einfacher übrigens, als, wenn mein Vorhaben gelingt, den Verdacht auf den Begleiter des Barons zu lenken, der morgen mit dem Frühzuge, wie ich gehört, nach Prag reisen will, nur muß ich mich noch zu diesem Behufe in den Besitz irgend eines ihm gehörigen Gegenstandes zu setzen suchen.“

Als Climar am nächsten Morgen dem Freunde das Geleit gab, übergab er ihm im Auftrage von Frida einen Band sinniger Gedichte, um sich mit dem Lesen der hübschen Dichtung die Zeit des Fahrens zu vertreiben. Gleich nach ihm stieg ein anderer Reisender in das Coupé, welcher es darauf ablegte, von Climar nicht erkannt zu werden, obwohl er eine solche Bekleidung angelegt hatte, daß dies kaum möglich gewesen sein würde. Nachdem der Zug sich in Bewegung gesetzt, überließ sich Arthur alsbald den Betrachtungen über das, was ihm am meisten das Herz bewegte. Jetzt holte er das Buch aus der Tasche, das ihm Frida noch als letztes Liebeszeichen geschickt, er öffnete es und las auf der ersten Seite die Worte: „Ihrem Ritter aus der Kinderzeit die Freundin zur Erinnerung an die kleine Frida.“

Diese Worte erfreuten Arthur sichtlich, dann aber verfiel er alsbald wieder in trübes Sinnen, indem er bei sich überlegte: will sie mir etwa sagen, daß meine Erinnerung stehen bleiben muß bei den Vorfällen der Kindheit, daß ich nur die kleine Frida lieben durfte, die herangerissene Jungfrau mir aber nur eine Freundin sein und bleiben kann? In diesem Sinnen verloren ließ er die Hand sinken, in der er das Buch hielt, und bemerkte nicht, daß ein Buchzeichen aus demselben zur Erde fiel, und da in demselben Augenblicke der neben ihm sitzende Reisende eine, wie es schien, unwillkürliche Bewegung mit den Füßen machte, wurde dasselbe dadurch auch vollständig seinen Blicken entzogen.

Auf der nächsten Station stieg derselbe Reisende in ein anderes Coupé um, nachdem er das Buchzeichen gewandt aufgenommen und eingesteckt hatte. Es war eine hübsche Stickerin unterhalb einer kleinen Photographie des bekannten Bildes, wo ein scheidender Jüngling am Brunnen von dem weinenden Magdelein Abschied nimmt, und wer die Blumensprache kennt, der würde in dem Geranke der mit Seide gefüllten Blumen manches herliche Wort herausgefunden haben, das auf eine heimliche, stille, aber innige Liebe der Geberin hätte schließen lassen; unterhalb aber standen die Buchstaben A. v. G., die Anfangsbuchstaben von Arthur's Namen.

Bei dem Banquier in Hamburg ließ sich am Abend desselben Tages, als dem jungen Baron von Hohenfels das Portefeuille entwendet war, wie wir am Beginn unserer Erzählung erfuhr, ein Fremder unter dessen Namen anmelden und präsentirte die auf eine sehr beträchtliche Summe lautenden Zahlungsanweisungen.

„Es ist mir lieb, Herr Baron,“ redete der Banquier den eintretenden jungen Elegant an, „daß Sie mich auf eine baldige Präsentation aufmerksam machen ließen, ich hätte sonst kaum in so kurzer Zeit die Summe in den gewünschten Papieren herbeischaffen können. Auch die weitere Vorsicht in Betreff eines Stichworts finde ich ganz am Plage, darf ich um dasselbe bitten?“

„Revonah!“

„Ganz wohl, hier ist die Summe.“

Während der angebliche Baron die Brieftasche öffnete, entfiel derselben ein Buchzeichen. Der Banquier hob es auf, besah es, lächelte und gab es mit den Worten zurück: „Sie verlieren ein zartes Andenken wie es scheint.“

„Danke bestens.“

Als der junge Herr das Comptoir verlassen hatte und der Banquier in ein anderes Zimmer sich begeben wollte, sah er abermals dasselbe Buchzeichen auf der Erde liegen. „Schade, daß der junge Herr schon fort ist; doch es muß wohl kein besonders zartes Andenken sein, sonst würde er ein solches wohl sorgfältiger in Acht nehmen.“ — Der angebliche Baron aber dachte bei sich: „Noch ist die Harmonia hier, auf der der Freund des Barons den Platz für sich belegt hat; schlimmsten Falls werden sich die erhabenen Papiere unter seinen Effecten befinden. Schnell also zur Einschliffung an Bord dieses Dampfers.“

(Fortsetzung folgt.)